als den Verfertiger derselben den berüchtigten Kobosew alias Bogdanowitsch nennt, der bekanntlich auch schon in Petersburg in seiner Küsebude einen Minengang unter der Straße hinweg zu führen begonnen hatte, aber zu rechter Zeit aufhörte und verschwand, weil er erfahren hatte, daß die Polizei ihm auf der Fährte sei. — Kobosew-Bogdanowitsch hatte in Moskau, so erzählt man, in nächster Nähe des Kreml eine Blumenhandlung erworben, von wo aus eine Mine geführt wurde, die bei der Entdeckung bereits fertiggestellt war. Daß die ausgegrabene Erde in dem Laden lag, fiel bei dem Geschäfte nicht weiter auf, ebensowenig, daß man sie zuweilen von dort hinwegschaffte. Diese Entdeckung, die durch die in Odessa gemachten Erhebungen ermöglicht sein soll, und die Wahrnehmung, daß die Nihilisten neuerdings Moskau zu ihrem Hauptactionsplatz gemacht hatten, scheint einen Aufschub der Krönung zur Folge gehabt zu haben. Wenigstens meldet die „Pr.", Fürst Dolgorukow, der langjährige Generalgouverneur von Moskau, habe dem Kaiser kategorisch erklärt, er könne für nichts einstehen, und daher gerathen, Peterhof als Ort für die Krönung zu wählen, da daselbst leicht alle nöthigen Vorsichtsmaßregeln getroffen werden könnten. Wie man in Petersburger wohlunterrichteten Kreisen wissen will, dürfte dieser Vorschlag nicht ganz von der Hand gewiesen werden. — Unterdeß nehmen die principiellen Vorbereitungen der Staatsduma von Petersburg und Moskau für die Krönungsfeierlichkeiten ruhig ihren Fortgang.

Der griechische Kriegsminister Karaiskakis hat seine Entlassung genommen. Dieselbe hat nachfolgende Geschichte. Nach der Bildung des Cabinets setzte Trikupis seinen Collegen im Ministerrathe auseinander, daß in Thessalien, wo das Räuberwesen bedenkliche Verhältnisse angenommen, schneidige Maßregeln zur Unterdrückung desselben ergriffen werden müßten. Er schlage deshalb die Beförderung des Obersten Grivas zum Brigadier und die gleichzeitige Ernennung desselben zum Oberbefehlshaber in Thessalien und Arta vor. Die Minister stimmten bei, und sofort wurden die betreffenden Decrete ausgefertigt, um sie dem König zur Unterschrift zu unterbreiten. Der Kriegsminister begab sich Tags darauf mit den Decreten zum König, welcher auf den Namen Grivas hin sofort unterzeichnete. Karaiskakis behielt jedoch die beiden Decrete im Portefeuille, ohne sie dem Obersten Grivas mitzutheilen. Trikupis verlangte darüber eine Erklärung von dem Kriegsminister, worauf dieser zur Antwort gab, er wolle noch zwei andere Oberste befördern lassen. Auf die Bemerkung des Minister-Präsidenten, er werde nicht gestatten, daß dies ohne vorhergegangene Entscheidung des Ministerrathes geschehe, begab sich Karaiskakis zum König und bat um die Unterzeichnung zweier Decrete, welche die Ernennung von zwei Freunden des Kriegsministers zu Generälen verfügten. Georg I. schlug dies rundweg ab, und Trikupis machte dem Kriegsminister wegen seines Schrittes beim König heftige Vorwürfe, worauf Karaiskakis aus dem Cabinete schied.

Das spanische Ministerium behauptet sich anscheinend als Herrscher der Situation in Catalonien. Den in Madrid eingelaufenen amtlichen Telegrammen zufolge dauert zwar der passive Widerstand in Barcelona und den anderen Industrieplätzen fort; er ist aber in Lerida und Tarragona in der Abnahme begriffen. Eine gewisse Aufregung herrscht unter den Arbeitern von Malaga und Valencia und unter den Steuerpflichtigen von Ober-Arragon, Valencia, Oviedo, Santander und Palma. — Dem „Temps" wird vom 7. April Abends aus Madrid telegraphirt: „Die Lage hat sich in Catalonien nicht geändert. In Folge der Waffenruhe, welche die letzten Tage der Charwoche und das Osterfest auferlegen, kann man nicht ermessen, ob die Industriellen noch immer in ihrem Widerstande beharren. Jedenfalls ist nach den Telegrammen der Militairbehörde die öffentliche Ruhe nicht gestört worden. In Madrid machen die Vertreter Cataloniens und der anderen Fabrikplätze gewaltige Anstrengungen, um zu erwirken, daß die Dauer des Handelsvertrags auf ein Jahr oder auf fünf Jahre beschränkt werde. Sie wollen Zeit gewinnen, indem sie neue Unterhandlungen nothwendig machen. Aber das Cabinet wird diese Anträge zurückweisen. Der Gemeinderath und der Generalrath von Barcelona haben neue Deputationen nach Madrid geschickt. Im Congreß wird die Opposition gegen den Vertrag nur aus 45 Mitgliedern der Minorität und vielleicht aus 50 Schutzzöllnern der Majorität bestehen, welche Letzteren ankündigen, daß sie die Debatte die ganze Woche hinziehen werden. Das Cabinet zeigt sich viel eher zum Nachgeben geneigt für die Beschwerden gegen gewisse Steuern, als für diejenigen über den Handelsvertrag und das Zollregime."

Ein Telegramm aus Kairo meldet: „der egyptische Ministerrath hat den Antrag Englands, Egypten möge in einer Convention mit Italien dessen Souveränetät über die Bai von Assab, am Rothen Meere, anerkennen, abgelehnt und sich nur zu einem Privatübereinkommen mit der Gesellschaft Rubattino bereit erklärt."

Der südamerikanische Freistaat Chile ist nunmehr auch in die Reihe der Staaten getreten, welche trotz ihrer Entlegenheit und verhältnißmäßig geringen Bedeutung sich dem Bedürfnisse nicht entziehen können, mit dem deutschen Reich engere diplomatische Verbindungen anzuknüpfen. Am Dienstag Mittag hat der Kaiser den neu ernannten chilenischen Gesandten Guelermo Matta zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens empfangen. Bei den stetig wachsenden Interessen des deutschen Handels und Verkehrs mit Südamerika verdient die Thatsache immerhin Beachtung, es giebt aber noch einen speciellen Punct, der hierbei die Aufmerksamkeit fesseln muß, wir meinen die peruvianisch-chilenische Streitfrage hinsichtlich der beiden in Kiel beschlagnahmten Schiffe „Diogenes" und „Sokrates". Jene Confiscation, die so berechtigtes Aufsehen erregt hat, erfolgte bekanntlich auf Requisition der chilenischen Regierung, welche den Verdacht ausgesprochen hatte, daß die Dampfer zu Kreuzern im Dienste Perus gegen die Küsten und die Schifffahrt Chiles verwendet werden sollen. Deutscherseits ist in der Angelegenheit durchaus correct, vielleicht allzu correct verfahren worden. Aber noch immer ist die Frage unentschieden, wer den schwer betroffenen Besitzer der Kieler Werft und der genannten Schiffe, Herrn Georg Howaldt, schadlos hält, und ob nicht der Staat Chile nach Völkerrecht und Billigkeitsrücksichten als regreßpflichtig anzusehen sei. Einzelne Staatsrechtslehrer haben diese Regreßpflicht als zweifellos bezeichnet. Vielleicht hält unser Auswärtiges Amt die ständige Anwesenheit eines chilenischen Gesandten für einen willkommenen Anlaß, um die Affaire friedlich und freundlich zum Vortheil bedrohter deutscher Interessen zu schlichten.

Neues Theater.

Leipzig, den 12. April. Wenn wir auch gegen die allzu eifrige Anerkennung der französischen Dramatik, besonders ihrer wertblosen Erzeugnisse protestiren, so werden wir doch stets ein so feines und vorzügliches Lustspiel wie „Das Fräulein von Seigliére" von Jules Sandeau willkommen heißen, wenn es auf unserer Bühne erscheint. Wir sahen dasselbe zum letzten Male in einer Darstellung, in welcher Friedrich Haase und Dr. Förster die beiden Hauptrollen des Marquis und des Advocaten spielten und wir fürchteten, daß der Eindruck jener Aufführung und der Leistungen berühmter Künstler allzu herabdrückend wirken werde, gegenüber einer Vorstellung, in welcher jüngere Kräfte mit diesen Rollen betraut waren; doch nicht nur das Stück übte jene Wirkung aus, die bei seiner feinen Charakteristik, geschickten Intriguenführung und der sinnreichen Verschmelzung der Verwicklungen des Privatlebens mit den Interessen der Politik nicht ausbleiben kann; auch die jüngeren Darsteller überraschten uns durch eine rühmenswerthe Durchführung ihrer Aufgaben. Zwar hatte der Marquis des Herrn Conrad nicht ganz die Verve Friedrich Haase's, des „gebornen Marquis", und der Detournelles des Herrn Hans Förster nicht ganz die Bonhomie, die sein Vater dieser Rolle zu geben wußte; aber beide Charaktere trugen ihren Schwerpunct in sich selbst, und wenn Herr Hans Förster seinen Advocaten mit etwas mehr Schärfe ausstattete, als sein Vater dies gethan, so bekommt das Charakterbild dadurch zwar eine andere Physiognomie, aber sie widerspricht nicht der Handlungsweise des Detournelles.

Von den Pointen, von den vielsagenden humoristischen „Beiseite" ging keine einzige verloren; sie waren bei Herrn Dr. Förster Ausflüsse einer moussirenden Jovialität, bei Herrn Hans Förster mehr der Selbstgenuß eines triumphirenden Scharfsinnes. Herr Conrad brachte das Eitle und Selbstgefällige, das Kindliche und doch Chevaleresque, das im Wesen des Marquis liegt, mit einer nirgends übertreibenden feinen Komik zur Anschauung.

Für die intrigante Baronin Vaubert hat Frau Western die nöthige Schärfe; Herr Stöckel spielte den jungen Rasul, ohne das scheue Wesen des jungen Gelehrten zu übertreiben und am Schluß mit wohlthuender Wärme der Empfindung. Herr Mylius als Bernard erschien uns doch etwas zu schroff, zu wenig einnehmend und gewinnend, sein stummes Spiel war indeß in den Hauptscenen stets ausdrucksvoll und bezeichnend. Warum Fräulein Friedhoff die Heldin des Stückes, die Helene, mit gar so vollen Accenten und fast im Tone der Heroine spielte, war uns nicht recht einleuchtend; wir freuen uns über die überraschende Kräftigung ihres Organs, meinen aber, daß diese Helene von Seigliére eine zarte, duftige Mädchenblüthe sein muß, bei aller Wärme doch mehr zurückhaltend, innerlicher in ihrer Erregtheit und daß sie nicht mit so vollen Segeln der dramatischen Action ins Zeug gehen darf. Davon abgesehen, spielte Frl. Friedhoff einige Scenen, besonders die Liebesscene mit Bernard, nicht ohne Innigkeit.

Rudolf von Gottschall.

Musik.

* Das Concert des Männergesangvereins „Anakreon", welcher am 2. Ostertag im großen Saale des Schützenhauses sein 32. Stiftungsfest feierte, bot der sehr zahlreich versammelten Zuhörerschaft einen gewiß recht nachhaltigen musikalischen Genuß. Dem Dirigenten Herrn Otto Kirmse, der nach allen Richtungen hin sich die prompte und exacte Ausführung des Programms angelegen sein ließ, gebührt volle Anerkennung, und kann Derselbe als Frucht seines Eifers auf solche Leistungen mit großer Befriedigung zurückblicken. Der Verein entledigte sich seiner zum Theil nicht leichten Aufgaben mit Sicherheit und Intelligenz; überall war die Stimmbildung eine den Kunstforderungen vollkommen entsprechende und die Ensemblewirkung eine so wohl ausgeglichene, wie sie nur durch sehr sorgfältiges und ernstes Studium erreicht werden kann. Als besonders wohlgelungen in der Ausführung sind anzuführen die beiden Männerchöre von Thomas Kirchner und sechs allerliebsten deutschen Volksliedern von E. Kremser; ersterer, welche schon hinsichtlich der fremden Mundart manche Schwierigkeiten darbieten, wurden vorzüglich gesungen; auch das Baritonsolo kam in sehr ansprechender Weise zur Geltung. — Als Solisten traten auf: Frl. Elisa Winkler, welche eine Arie für Sopran aus „Don Juan" und mehrere sehr stimmungsvolle Lieder von J. Brahms, O. Paul und Alex. Jarzycki mit Geschick und anmuthigem Ausdruck vortrug, und Herr Novácek mit dem Vortrag einiger Solo von Grützmacher, Klengel und Popper. Sein seelenvoller, sympathischer und doch kräftiger Ton ist besonders rühmend zu erwähnen. Der Clavierbegleitung unterzog sich Herr Gustav Meyer und führte dieselbe durchweg sehr geschmackvoll und mit Umsicht aus. P. H.

* Die Freitagsconcerte im Tivoli unter der Leitung des Hrn. Musikdirectors Walther werden fortgesetzt. Die zu diesen Concerten gelösten Billets haben auch Giltigkeit für die Sommerconcerte. Das Nähere ist aus den Inseraten zu ersehen.

, Der Bassist Herr Biberti vom Leipziger Stadttheater gastirte kürzlich in Meyerbeer's Oper „Robert der Teufel" in Altenburg. Seine schöne Stimme und wirkungsvolle Darstellung gewannen ihm die vollsten Sympathien des Publicums, welches den Sänger durch reiche Ovationen auszeichnete.

Vermischtes.

— Aus Karlsruhe wird uns vom Dienstag gemeldet: Nach dem heute veröffentlichten Bericht ist das Befinden des Großherzogs andauernd befriedigend. Die günstige Witterung ermöglicht täglich ein mehrstündiges Verweilen in freier Luft, deren wohlthätiger Einfluß auf den Großherzog unverkennbar ist.

— Telegraphisch wird aus Rom vom 10. April gemeldet, daß Se. königl. Hoheit der Prinz Heinrich von Preußen von seinem Ausfluge nach Mentone, wo er die Königin Victoria besuchte, wieder nach Rom zurückgekehrt sei. Der König von Württemberg wurde Mittwoch in der italienischen Hauptstadt erwartet. Zu Ehren beider fürstlichen Gäste findet Donnerstag ein Diner bei Hofe statt.

— An „die Getreuen von Jever" sind, wie die „Jeverländischen Nachrichten" mittheilen, nachstehende Zeilen des Reichskanzlers eingegangen: „Den Getreuen von Jever danke ich von Herzen, daß sie meiner wiederum mit ihrer liebenswürdigen Gabe zu meinem Geburtstage gedacht haben. Friedrichsruhe, 7. April 1882. Fürst v. Bismarck."

— Empede, 4. April. Der 17jährige Schäfer Kuhlmann und der etwa 50jährige Schäfer Wiedking, die sich mit ihren Schafheerden auf der zwischen Empede und Suttorf an der Leine belegenen sogenannten „Wiede" befanden, sind während des vorgestrigen Gewitters durch einen Blitzschlag getödtet worden.

Sämmtliche Schulbücher
in soliden Einbänden
zu billigsten Preisen
sind in grosser Anzahl auf Lager bei
Alfred Lorentz,
Augustusplatz No. 2, gegenüber der Universität,
Ecke vom Grimmaischen Steinweg.

Bernhard Berend,
6. Katharinenstraße 6,
empfiehlt außergewöhnlich preiswerth
Weisse Gardinen.
Mantilla-Gardinen, Fenster von 4 ℳ 75 ₰ an,
10/4 **Möbelstoffe,** Mct. 1½—8 Mk.
Teppiche, Tischdecken,
3½—100 ℳ, 2—30 ℳ,
Sophadecken, Bettdecken,
1—10 ℳ, 2—10 ℳ,
Schlafdecken, Reisedecken,
3½—30 ℳ, 3½—30 ℳ,
Kinderwagen-Decken 1½—8 ℳ

Bruchkranke
finden die gewissenhafteste Beachtung bei Anpassung der ihrem Leiden entsprechenden Bandage zu den billigsten, auch den Armen zugänglichen Preisen.
Joh. Reichel.
Bandagist der chirurg. Universitäts-Klinik und Poliklinik,
Leipzig, Petersstrasse Nr. 42, 2 Treppen.

Sämmtliche Schulbücher
sind gut gebunden zu billigsten Preisen zu haben
bei **Otto Klemm,** Universitätsstrasse 21.

Sämmtliche Schulbücher,
welche in den hiesigen Schulen und Instituten eingeführt, sind wie früher auch in diesem Jahre gut und dauerhaft gebunden zu den billigsten Preisen vorräthig in der
Roesberg'schen Buchhandlung,
Universitätsstraße Nr. 19, Paulinum.

Brief-Couvert-Fabrik
Hermann Scheibe, Leipzig.
— Anfertigung jedes beliebigen Formats. —

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bairisch. Bahnh.).
5. K. Postamt 4 (Nikolaistraße).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Plauenscher Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
9. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hohnstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Die Postämter 1—4, 6—8 und 11 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 8 Uhr Abends) auch an folgenden Stunden geöffnet:

a. an den Wochentagen: die Aemter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr Abends, die übrigen Aemter nur während der Postdienststunden;

b. an den Sonntagen: das Amt 1 von 10½ bis 12½ Vorm., die Aemter 2—4, 6—8 und 11 von 11 bis 1 Vorm.;

c. an den Festtagen sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend, nur wird das Postamt 1 über Mittag für den Postdienst von 11 bis 1 und für den Telegraphendienst von 10½ bis 12½ Uhr offen gehalten.

3) Das Postamt Nr. 9 (Roßmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ½3 bis ½5 Uhr, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7—9 Uhr Abends.
Volksbibliothek IV. (Klostern. 6, II.) 7—9 Uhr Abends.

Bis zum 17. April incl. d. J. sind die chirurgische, medicinische, die Ohren- und Kehlkopfklinicken nur an den **Markttagen** geöffnet, für Halskranke nur am **Donnerstag.**

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Schoenauerstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Louis Apitzsch, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmit. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverlag und Herausnahme vom Wangerplatz, für Einlösung und Prolongation von der Reichsstraße. In dieser Woche verfallen die vom **11. Juli bis 16. Juli 1881** verpfändeten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von neugeborenen Kindern und Todesfällen von 11—12 Uhr.

Städtische Auskunft für Arbeits-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 2—7 Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25 ₰, Mittagstisch 35 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Brauhofstraße 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Anstalt für animale Impfung (Turnerstraße 15). Termine der directen Impfung und der Lymph-Abnahme vom Kalbe: 19. und 26. April; alsdann jede Mittwoch.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰. (Das im Erdgeschoß neben dem Carton-Saal befindliche Kupferstich-Cabinet geöffnet von 10—2 Uhr. — Eintritt unentgeltlich.)

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10 bis 4 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimmaischer Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Museum für Völkerkunde, Grimmaischer Steinweg 46, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Schützenhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	6. Polizei-Wache	Alexanderstr. 28.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (via à via Börse).	7. „ „	Tauch. Thorhaus.
2. „ „ Hospitalstr. 2.	8. „ „	Eutritzscher Str.
3. „ „ Reitzer Thorhs.	9. „ „	Plagwitzer Str. 38.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	In dem Krankenhause (Liebigstraße)	
Polizei-Hauptwache (Roßmarkt).	„ der Gasanstalt.	
Magazingasse Nr. 1.	„ dem Neuen Johanniskhospital.	
Schlettérstraße 15 (5. Bürgerschule).	„ b. Weststr. 29 (Bürkner's Fabr.).	
Leihhaus.	„ der Frezestraße Nr. 6c.	
Neues Theater.	„ der Thomasmühle.	
1. Polizei-Wache Grimm. Steinw. 46	„ dem Dresdner Thorhause.	
2. „ „ Königsplatz Nr. 11.	„ „ Maschinenhause des Wasserwerks.	
3. „ „ Frankf. Straße 47.	„ „ Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.	
4. „ „ Reitzer Thorhaus.	Auf dem Nicolaithurm.	
5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 65.	„ „ Thomasthurm.	
	In den neuen Militärbaracken.	

C. A. KLEMM
Dresden, Leipzig, Chemnitz,
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten Handlung.
Leihanstalt für Musik.
Pianoforte-Magazin
(Verkauf und Vermiethung).
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos und Harmoniums aus den anerkannt besten Fabriken Deutschlands.

Verkauf und Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, sowie Alterthümern, darunter feines altes Porzellan, seltene Krüge, Gläser und Innungsgegenstände etc. etc. bei F. F. Jost, Grimmaischer Steinweg 4, nahe der Post.

Pumpen aller Art, Automatische Wasserelevatoren, Flaschenzüge, Ventilatoren, Feldschmieden, Roots Gebläse bei
Hecht & Koeppe. Rossplatz No. 6.

Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zschiesche & Köder, 25 Königstr. 25.

Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Robert Freygang's
eisenhaltige Genussmittel, Liqueure und Essenzen.
Robert Freygang. Halle'sche Str. No. 1.

Neues Theater.

96. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb.

Die Erzählungen der Königin von Navarra.

Lustspiel in 5 Acten von Scribe und Legouvé.

Personen:

Kaiser Carl V., König von Spanien	Hr. Pettera.
Franz I., König von Frankreich	Hr. Senger.
Guattinara, Minister des königlichen Hauses	Hr. Conrad.
Heinrich d'Albret, ein Edelmann aus Bearn	Hr. Ellmenreich.
Bobèda, Cabinets-Courier	Hr. Eichenwald.
Margarethe, Schwester des Königs von Frankreich	Fr. Hildebrand-v. d. Osten, a. G.
Isabella von Portugal, Verlobte Carl's V.	Frl. Bupe.
Eleonore, ihre Schwester	Frl. Friedhoff.
Ein Page	Frl. Reppert.

Herren und Damen vom Hofe. Officiere. Zwei Kerkermeister.

Die Handlung spielt in Madrid.

Zeit: Mehrere Monate nach der Schlacht von Pavia.

Nach dem 3. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰, Gesp. Parterre 2 ℳ, Parquet 3 ℳ, Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ, Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelreihen 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ, Seitenbalcon 4 ℳ, Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ, Proscenium-Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 ℳ, Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ, Seitensitz 1 ℳ 50 ₰, Logen des ersten Ranges, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰, Zweiter Rang, Mittelsitz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰, Seitensitz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰, Seitensitz 1 ℳ, Dritter Rang, Mittelsitz 75 ₰, Seiten- und Stehplatz 50 ₰, Proscenium-Logen im dritten Range 1 ℳ.

Einlaß ½8 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Repertoire. Freitag, 14. April. (97. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün.) Zum Besten der Hinterbliebenen Albert Lortzing's: **Czaar und Zimmermann.** Komische Oper in 3 Acten von Albert Lortzing.

Gardarobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tageskasse à 4 Mark verkauft.

Altes Theater.

Repertoire. Donnerstag, 13. April. **Geschlossen.**
Freitag, 14. April. **Das Fräulein von Seigliére.** Lustspiel in 4 Acten von Jules Sandeau.

Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

Donnerstag, den 13. April 1882.
Erste Gastdarstellung des Frl. Hermine Meyerhoff.

Boccaccio.

Komische Operette in 3 Acten von F. Zell und Richard Genée.
Musik von Franz von Suppé.
Regie: Herr **Hanno.**
Dirigent: Herr Capellmeister **Hartenstein.**

Personen:

Boccaccio: Frl. Hermine Meyerhoff a. G. **Pietro:** Herr Richter. **Lotta:** Herr Wunder. **Beatrice:** Frl. Kötschau. **Lotteringhi:** Herr Hofstetter. **Isabella:** Frl. Bielke. **Lambertuccio:** Herr Hanno. **Petruccio:** Frl. Ganger. **Fiametta:** Frl. Lauber ꝛc.

Nach dem 1. und 2. Act 10 Minuten Pause.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Cassenöffnung ½7 Uhr. **Anfang 7 Uhr.** Ende gegen 10 Uhr.

Freitag, den 14. April 1882.
Benefiz für Herrn Regisseur Edmund Hanno.
Zum 1. Male:

Die Glocken von Corneville.

Komische Oper in 3 Acten von Robert Planquette.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 U. — *9. 10 V. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. 12. N. — *9 N.
B. Nach Zerbst und Magdeburg: 4. 15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2 N. — 6 12. N. — *8. 40 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10 fr. — 6. fr. (bis Halle). — *6. 50 V. — 10. V. (bis Halle). — *11 V. — 12. 30 N. — 2. N. — 3. N. (bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 30 N. (bis Halle). — — *8. 45 N. — 10. N. — 11. N. (bis Halle), nur an Sonntagen und am 2. Oster- und Pfingstfeiertage. — 11. 42 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 26 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 12 V. — *8. 26 V. — 10. 3 V. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8. 2 N. — 10. 8 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 V. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 55 N. — 11. 41 N.
C. Linie Werdau-Zwickau-Leipzig: 8. 12 V. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N.
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 32 fr. — 9. 34 V. — 10. 44 V. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — *8. 26 N. — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 34 V. (von Nossen). — 11. 38 V. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 47 V. (von Naumburg). — 10. 55 V. — 1. 43 N. — 5. 46 N. — *9. 10 N. — 11. 16 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 6 fr. (von Gera). — 11. 6 V. — 4. 35 N. — 9. 21 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Herzberg i. Schl., Breslau Kohlfurt, Rußland, Falkenberg: 7. 30 fr. (von Falkenberg). — 12. 28 N. — *6. 42 N.

Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gaschwitz: 8. 50 V. — 4. 47 N.
Eichicht-Gera-B. Von Zeitz: 7. 47 V. — 10. 49 V. — 4. 16 N. — 9. 2 N.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. — 10. 12 V. — *11. 49 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38 V. — 10. 12 V. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 5. 48 früh (von Halle). — *8. 30 V. — 9. 28 V. (von Halle). — 11. V. — 2. 8. N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 6. 58 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9. 40 N. — 10. 28. (von Halle), nur an Sonntagen und am 2. Oster- und Pfingstfeiertage. — 11. 42 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 26 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 12 V. — *8. 26 V. — 10. 3 V. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8. 2 N. — 10. 8 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 V. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 55 N. — 11. 41 N.
C. Linie Werdau-Zwickau-Leipzig: 8. 12 V. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N.
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 32 fr. — 9. 34 V. — 10. 44 V. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — *8. 26 N. — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 34 V. (von Nossen). — 11. 38 V. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 47 V. (von Naumburg). — 10. 55 V. — 1. 43 N. — 5. 46 N. — *9. 10 N. — 11. 16 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 6 fr. (von Gera). — 11. 6 V. — 4. 35 N. — 9. 21 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Herzberg i. Schl., Breslau Kohlfurt, Rußland, Falkenberg: 7. 30 fr. (von Falkenberg). — 12. 28 N. — *6. 42 N.

Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gaschwitz: 8. 50 V. — 4. 47 N.
Eichicht-Gera-B. Von Zeitz: 7. 47 V. — 10. 49 V. — 4. 16 N. — 9. 2 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

SLUB
Wir führen Wissen.